

Ergebnisniederschrift

19. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung der vfdb und des DFV

am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen
(Freiwillige Feuerwehr, Köpenicker Straße 27, 15711 Königs Wusterhausen)

Tagungszeiten	Montag, 15.04.2013, 14.00 bis 18.30 Uhr Dienstag, 16.04.2013, 09.00 bis 12.00 Uhr
Teilnehmende	siehe beigefügte Liste
Versammlungsleiter	Dr. Volker Meyer
Niederschrift	Sönke Jacobs
Anlagen	
- zu TOP 3.2:	Finanzkonzept „Verkauf Drucksachen des Referates 12 des TWB der vfdb“ und „Übersicht Materialverkäufe 2012“
- zu TOP 3.4:	Überarbeitete Grafiken „Funk1“
- zu TOP 3.5:	Vermerk zur Tagung des Sachgebiets Brandschutzbeauftragter
Umfang	25 Seiten Ergebnisniederschrift

Saarburg, den 05.07.2013



Gerhold Brill
Kommissarischer Vorsitzender des
Gemeinsamen Ausschusses

Berlin, den 17.05.2013



Sönke Jacobs
Bundesgeschäftsführer

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums
3. Bericht über
 - 3.1 Zukünftige Zusammenarbeit DFV / vfdb beim Gemeinsamen Ausschuss: Treffen vom 6. März 2013
 - 3.2 Bestandübersicht / Verkauf 2012 von GA-Materialien
 - 3.3 Sachstand Internetauftritt
 - 3.4 „Funkf“-Malheft
 - 3.5 vfdb-Richtlinie Brandschutzbeauftragte / Aktuelles
 - 3.6 Sachstand Selbstschutz/Selbsthilfe
 - 3.7 Projekt Heft Floriansdorf Iserlohn
4. Ergebnisbericht zum Forum 2012 in Erfurt
5. Forum 2013 in Filderstadt sowie Foren 2014 und 2015
6. Datum und Ort der nächsten Sitzung
7. Verschiedenes, Forschungsauftrag

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Eröffnung und Begrüßung

- D Der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses BAVBE, Dr. Volker Meyer, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er bedankt sich herzlich bei Herrn Liebe (LFV Brandenburg) für die gute Betreuung und Vorbereitung. Besonders begrüßt er Herrn Vizepräsidenten Schreck (DFV), aus dem vfdB-Präsidium Herrn Generalsekretär Spohn und Herrn Wienecke sowie erstmals Herrn Pix aus der Bundesgeschäftsstelle des DFV. Herrn Kreisbrandmeister Ronald Judis dankt Herr Dr. Meyer für die finanzielle Unterstützung bei der Ausrichtung der Tagung durch den Landkreis Dahme-Spreewald.

Herr Thomas Lemmler, Wachabteilungsführer der hauptamtlichen Wache und Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Königs Wusterhausen berichtet über die örtliche Struktur. Er wünscht eine erfolgreiche Tagung.

Herr Kreisbrandmeister Ronald Judis begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen des Landrates des Landkreises Dahme-Spreewald. Besonderes Augenmerk im Kreis gilt einer positiven Mitgliederentwicklung, deshalb setzt er einen Schwerpunkt auf die Jugendarbeit. Herr Liebe ist für den Landkreis in der Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie in der Nachwuchsgewinnung tätig. Mit der Kreisjugendfeuerwehr wurde ein Floriansdorf angeschoben. Im Einsatzdienst ist eine besondere Herausforderung der im Bau befindliche Großflughafen BER. Der interkommunalen Zusammenarbeit kommt daher ein besonderer Stellenwert zu.

Tagesordnung

Tagesordnungspunkt „Berichte der Teilnehmer“ (war TOP 3) entfällt, um den Erörterungspunkten mit grundsätzlicher Bedeutung mehr Raum zu geben. TOPs „Sachstand Internetauftritt“ (war TOP 4.6) und „Bestandübersicht GA-Materialien“ (war TOP 4.3) werden vorgezogen. TOP „Stiftung BA/BE“ (war TOP 4.5) und TOP „Aktuelle Veranstaltungen und aktuelle Materialien“ (war TOP 4.8) entfallen. Die Tagesordnung wird unter TOP „Berichte über“ ergänzt durch einen Projektbericht zum Pixibuch Floriansdorf Iserlohn.

- B Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung genehmigt.

Protokoll der 18. Tagung

Zur Niederschrift der 18. Tagung, TOP 5, merkt Frau Kroneberger an, dass es die Figur „Funkki“ nicht seit 1984, sondern erst seit 1987/88 gibt. Das Protokoll wird entsprechend korrigiert. Weitere Einwände werden nicht erhoben. Künftig wird eine zeitnahe Fertigstellung zugesichert.

- B Das Protokoll wird in der korrigierten Fassung genehmigt.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

- D Herr Dr. Meyer begrüßt als neues Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss Frau Annika Kuhl vom Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen (VdF NRW). Frau Kuhl stellt sich vor. Sie ist seit Februar 2013 als pädagogische Fachkraft für die Brandschutzerziehung und -aufklärung beim VdF NRW tätig und langjähriges Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr.

Frau Mrcela ist beim Unternehmen Minimax ausgeschieden und damit auch aus dem Gemeinsamen Ausschuss. Auf die Anfrage des Vorsitzenden zur weiteren Wahrnehmung der Mitgliedschaft steht eine abschließende Aussage noch aus.

- D Die Mitgliederliste wird wie bei jeder Tagung zur Korrektur, Streichung und Ergänzung in den Umlauf gegeben.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 4.1 Zukünftige Zusammenarbeit DFV / vfdb beim Gemeinsamen Ausschuss: Treffen vom 6. März 2013

D Herr Dr. Meyer berichtet ausführlich.

Am 06.03.2013 hat ein Gespräch der Herren Dr. Meyer (Referatsleiter vfdb/Fachbereichsleiter DFV), Brill (Stell. Referatsleiter vfdb) Spohn (Generalsekretär vfdb), Schreck (Vizepräsident DFV) und Jacobs (Bundesgeschäftsführer DFV) zur Abstimmung der Grundsätze zur Zusammenarbeit und der Verfahrenswege beim Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung stattgefunden. Das Gespräch fand in den Räumen der Feuerwehr Hanau statt, der für die Unterstützung herzlich gedankt wird.

Als Ergebnis des Gesprächs haben die Teilnehmer folgendes festgehalten:

DFV und vfdb bekennen sich zu der gemeinsamen Facharbeit in der Brandschutzerziehung und -aufklärung und wollen den Gemeinsamen Ausschuss fortführen. Eine Zersplitterung dieser Arbeit ist nicht im Interesse beider Verbände.

Status/Verbandliche Anbindung der Kampagne „Mission Sicheres Zuhause“

Die Kampagne wurde anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Brandschutzerziehung im Jahr 2009 etabliert und hat sich umfassend weiterentwickelt, z. B. mit Seminaren, Fachveröffentlichungen und einem Onlineshop.

Die Rechtsträgerschaft, der Status im bzw. gegenüber dem Gemeinsamen Ausschuss, Verantwortlichkeiten und Ansprechpartner bei rechtlicher Inanspruchnahme sowie die finanzielle Abwicklung müssen so geregelt werden, dass die beteiligten Organisationen die Kampagne mittragen können.

Weder der DFV noch die vfdb sind Träger der Kampagne. Es besteht Einvernehmen, dass die Kampagne „Mission Sicheres Zuhause“ unter Bezugnahme auf diese Körperschaften bzw. unter Beteiligung der Referatsleitung/Fachbereichsleitung nicht fortgeführt wird. Auf Verlangen des Generalsekretärs der vfdb wird die Seite vom Netz genommen.

Die vfdb und der DFV werden ihre Facharbeit in der Brandschutzerziehung und -aufklärung unverzüglich wieder auf www.brandschutzaufklaerung.de darstellen.

Status einer geplanten Stiftung

Mit E-Mail vom 25.02.2013 wurde den Mitgliedern die Skizzierung zu Organstruktur und Sitz einer möglichen Stiftung zur Unterstützung der Brandschutzerziehung und -aufklärung gesandt.

Der DFV und die vfdb sehen keinen Mehrwert in der Gründung einer solchen Stiftung unter ihrer Beteiligung. Alternative Möglichkeiten zur Annahme zweckgebundener Zuwendungen sind vorhanden.

Es besteht Einvernehmen, dass eine Stiftungsgründung unter der Beteiligung von vfdb und DFV nicht weiter verfolgt wird.

Grundzüge der Zusammenarbeit

DFV und vfdb haben unterschiedliche Verfahrensweisen zur Facharbeit. Während die vfdb eine zugangsoffene Arbeit hat, beruht diese beim DFV auf dem Prinzip der Mandatierung. Beiden Organisationen ist gemein, dass Willensbekundungen oder öffentliche Erklärungen von ihren vertretungsberechtigten Vorständen bzw. von ihnen beauftragten Vertretern abgegeben werden.

Es besteht Einvernehmen, dass eine Geschäftsordnung für die spezifischen Fragen der Zusammenarbeit erarbeitet wird, die den zuständigen Gremien beider Verbände zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Diese Ordnung soll bei

der vfdb als Anhang zur Satzung und beim DFV als Anhang zu den Richtlinien der Facharbeit genommen werden.

Bei der Frühjahrstagung 2013 des Gemeinsamen Ausschusses wird eine Arbeitsgruppe konstituiert, die einen Entwurf zur Geschäftsordnung erarbeitet. Erste Eckpunkte werden durch die Beteiligten bereits zu dieser Sitzung zusammengetragen. Siehe dazu auch TOP 4.

Es besteht Einvernehmen über eine zweifelsfreie Entsendung bzw. Zuordnung der Mitglieder des Ausschusses. Informationen über Veränderungen werden unverzüglich ausgetauscht.

Arbeitsteilung/Kommunikation Fachbereichsleitung und Bundesgeschäftsstelle

Es besteht Einvernehmen, einen weiteren stellvertretenden Fachbereichsleiter, der aus dem Geschäftsbereich des DFV kommt, für den Gemeinsamen Ausschuss nach dem Regelwerk für die Facharbeit zu benennen.

Das Wahl- und Bestätigungsprocedere sowie die Aufgabenverteilung innerhalb der Ausschussleitung sind Bestandteil der spezifischen Geschäftsordnung. Dabei sind auch die unterschiedlichen Mehrheitsverhältnisse und die Möglichkeit einer paritätischen Besetzung Gegenstand der Betrachtung.

Der Bundesgeschäftsführer sagt die zeitnahe Übersendung der Protokollentwürfe zu, der Vorsitzende die zeitnahe Korrektur und Freigabe. Der DFV wird nur solche Protokollpunkte im Internet veröffentlichen, für die die anwesenden Mitglieder des Ausschusses zuvor ihre Freigabe erteilt haben. Die Kenntnisgabe der Protokolle an die Mitgliedsorganisationen des DFV ist davon nicht berührt.

Arbeitsteilung Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung

Die Aufbauleistung des Vorsitzenden für das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung wird von den Beteiligten im höchsten Maße anerkannt. Er ist der Leiter der Veranstaltung.

Der DFV möchte sich als Mitveranstalter im Umfang der vorigen Jahre organisatorisch beteiligen, da er den Stellenwert der Veranstaltung für eine basisnahe Facharbeit in den Feuerwehren anerkennt. Er hat keine wirtschaftlichen Interessen und bringt Personalressourcen ein.

Das bisherige organisatorische und abrechnungstechnische Verfahren übernimmt auch weiterhin der DFV. Dies ist schon aus steuerlichen Gründen zwingend.

Es besteht Einvernehmen, dass Aufgabenzuschnitt, Verantwortlichkeiten und Berichtspflichten in einem Vertrag zwischen den beiden Körperschaften geregelt werden könnten.

Fortführung der Webpräsenz www.brandschutzaufklaerung.de

Die Internetpräsenz www.brandschutzaufklaerung.de dient derzeit nur der Weiterleitung. Nach Meldung einer Kompromittierung durch Schadsoftware wurde der Inhalt auf einen einwandfreien Stand zurückgesichert.

Es besteht Einvernehmen, dass die Seite www.brandschutzaufklaerung.de als Anlaufpunkt und zur Dokumentation der gemeinsamen Facharbeit wieder neu aufgebaut wird. Sie wird mit den Homepages der vfdb und des DFV verlinkt und enthält den vfdb-Shop zur Brandschutzerziehung und -aufklärung, der von der vfdb geführt wird. Der DFV beteiligt sich weiterhin mit einem Betrag von zurzeit 600,- € an den jährlichen Kosten und bietet seine Unterstützung bei der redaktionellen Pflege an. Durch das Referat 12 des TWB der vfdb wird ein neuer Webmaster verpflichtet, der in der Funktion auch Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss wird.

- D Herr Spohn, Generalsekretär der vfdb, und Herr Schreck, Vizepräsident des DFV, geben weitere Erläuterungen. Herr Brill und Herr Jacobs ergänzen.

Kernauftrag des Gemeinsamen Ausschusses ist die Brandschutzerziehung und -aufklärung. Grundlage für beide Verbände ist eine saubere Arbeitsteilung auf klaren Grundlagen, die allen Beteiligten Sicherheit geben und den Führungen der beiden Verbände ermöglichen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Meyer und allen Engagierten innerhalb und außerhalb des Ausschusses für die geleistete fachliche Arbeit, insbesondere für die Impulse in der Integration und der Brandschutzaufklärung für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen. Die Qualität dieser Arbeit steht außer Frage.

- D Der Gemeinsame Ausschuss erörtert ausführlich einzelne strukturelle Aspekte, Verfahrensweisen unterschiedliche Ansätze der beiden Verbände, über Budgets und Finanzierungsfragen, über den Vertrieb der erstellten Materialien und Mittelrückflüsse, weiterer Durchführung von Aufklärungsveranstaltungen, künftigen Ansprechpartnern für die Basis, künftige grafische Gestaltung bzw. weiterer Einsatz des Kampagnendesigns „Mission Sicheres Zuhause“, die weitere Zusammenarbeit mit dem Kampagnenteam und dem Gemeinsamen Ausschuss sowie mit den Mitgliedsverbänden des DFV, die Rolle des Gemeinsamen Ausschusses bei der Erstellung eigener Materialien oder Koordination bzw. Netzwerkbildung auf diesem Feld sowie das Positionspapier der vfdb zur Brandschutzerziehung und -aufklärung von 2009.
- D Seitens DFV wird versichert, die Abwicklung zweckgebundener Spenden jederzeit möglich ist und gemeinsame Projekte bzw. Projektgruppen weiterhin im Rahmen der Haushaltsansätze durchgeführt werden können.

Vizepräsident Schreck fasst zusammen, dass dem Gemeinsamen Ausschuss eine gewisse Kontroll- und Koordinierungsfunktion mit angegliederten Arbeitskreisen zukommt. In Arbeitskreisen sollte die Beteiligung paritätisch wie im Gemeinsamen Ausschuss erfolgen. Entscheidungen über deren Tätigkeit tritt der GA.

- D Beide Verbände haben bereits erste Entwürfe für Geschäftsordnungen erstellt.
- A Für die geplante Geschäftsordnung werden die Punkte Finanzierung, Erstellung und Vertrieb von Materialien sowie Einsetzung, Besetzung und Führung von Arbeitskreisen festgehalten.
- B Die beiden bestehenden Entwürfe einer Geschäftsordnung von vfdb und DFV werden von der DFV-Bundesgeschäftsstelle zusammengeführt und allen Mitgliedern des Ausschusses per E-Mail zur Kommentierung innerhalb von sechs Wochen zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis wird durch den Ausschuss bei seiner Herbsttagung 2013 abschließend erörtert und den zuständigen Gremien von DFV und vfdb zur Beschlussfassung weitergeleitet.
Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 3.2 Bestandsübersicht / Verkauf 2012 von GA-Materialien

- D Dr. Meyer berichtet. Er trägt die Verkaufszahlen der verschiedenen Druckprodukte und ihre Bedeutung vor.
- U Die Konzept „Verkauf Drucksachen des Referates 12 des TWB der vfdb“ aus 2005 und die Übersicht der Materialverkäufe 2012 werden als Anlagen zum Protokoll genommen.
- OF Noch zu klären ist die weitere Verfahrensweise beim Vertrieb und der Abrechnung des Heftes Brandschutzerziehung in der Grundschule, das über das Versandhaus des DFV vertrieben wird.
- D Herr Spohn erläutert, dass die Verkaufserlöse aus den Drucksachen dem Budget des Referates 12 zufließen.
- A Der momentane Sachstand zu Federführung, Rechten und Vertrieb der einzelnen Materialien wird als TOP auf der nächsten Sitzung eingehend besprochen.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 3.3 Sachstand Internetauftritt

D Herr Brill trägt vor.

In den vorigen Jahren wurde gemäß den Beschlüssen der Sitzungen des Gemeinsamen Ausschusses die Seite www.brandschutzaufklaerung.de auf den Internetauftritt der Kampagne „Mission Sicheres Zuhause“ umgeleitet. DFV und vfdb unterstützen diese Seite nicht mehr mit (siehe TOP 3.1). Es steht außer Frage, dass diese bereits damals veraltete Webpräsenz des Ausschusses überarbeitungswürdig war. Sie muss mit neuem Leben gefüllt werden. Die vfdb hat Unterstützung durch ihren Webmaster Herrn Dr. Oberhagemann angeboten.

A Die Verantwortung für die Domain (admin-c) liegt derzeit bei Dr. Meyer und muss auf die vfdb übertragen werden.

D Der Gemeinsame Ausschuss erörtert unter anderem die weitere Nutzung des Logos „Brandschutzaufklärung“, die Entflechtung der Inhalte mit Mission Sicheres Zuhause, auch in Einzelpunkten wie Figur „Oska“ und Veranstaltungen.

B Die bestehende Arbeitsgruppe mit Herrn Brill, Herrn Henne und Herrn Manning kümmert sich weiterhin um den Wiederaufbau der Webpräsenz www.brandschutzaufklaerung.de.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 4.2 „Funkf“-Malheft

D Herr Brill führt ausführlich in das Produkt ein. Frau Kroneberger ergänzt.

Außer dem „Funkf“-Heft gibt es das ebenfalls sehr erfolgreiche Heft „Ich wär so gern bei der Feuerwehr“. Vom „Funkf“-Heft verfügt die vfdB noch über einen Bestand von ca. 15.000 Exemplaren, die öffentlichen Versicherer von ca. 30.000 Exemplaren.

OF Es bedarf der Klärung, in welchem Umfang Änderungen an dem bestehenden Heft aus urheberrechtlichen Gründen zulässig wären und ob eine Überarbeitung oder eine völlige Neugestaltung angestrebt wird.

D Herr Tyttlik hat im Auftrag des Gemeinsamen Ausschusses gemäß der letzten Sitzung einige Bilder aus dem Heft überarbeiten lassen (z. B. Handys statt Wählscheibentelefon, Einfügen von Rauchwarnmeldern). Die Illustrationen werden vorgestellt. Der GA dankt Herrn Tyttlik für die Umsetzung der Überlegungen.

Der Gemeinsame Ausschuss diskutiert ausführlich, unter anderem über veraltete Inhalte und Rezeptionsform, Definition der Zielgruppe eines Ausmalheftes, Überarbeitung oder völlige Neukonzeption, Aufbrauchen der Restauflage, ursprüngliche Idee des „Funkf“ als Leitfigur mit Aufgabe dieser Idee, Modernisierung bzw. Schaffen einer neuen Figur, eigene Hefte in den Ländern (neues Produkt in Niedersachsen zum 01.06.2013 mit den öffentlichen Versicherern), Wahrnehmungsgrad von Einzeländerungen, Heft findet in der Basisarbeit immer noch reißenden Absatz und ist gerade als kostenfreies Produkt (finanziert durch öffentliche Versicherer) sehr begehrt, weitere Verwendung von „Funkf“ bei den Feuerwehren (z. B. als Fahrzeugaufdruck), Produktion der

17. Auflage (bis eventuelle Alternative vorliegt), Aktualisierung pädagogischer und einsatztaktischer Fragen, Hinzuziehen pädagogischer Fachkräfte bei einer Neukonzeption, Übernahme eines bereits bestehenden aktuellen Heftes oder Teilen davon sowie Erhalten des Wiedererkennungswertes.

Alternativ werden vorgeschlagen und zur Abstimmung gestellt:

- a) Kurzfristige Überarbeitung des bestehenden Heftes (zwei Zustimmungen)
- b) Arbeitsgruppe sichtet alle Arbeitshefte in Deutschland und schlägt zur Herbstsitzung vor, an welchem Heft sich eine Neukonzeption orientieren soll.

B Der Gemeinsame Ausschuss gründet eine Projektgruppe mit folgenden Aufgaben:

1. Sichtung aller vorhandenen Arbeitsmaterialien in Deutschland; Abfrage, Sammlung und Versand erfolgt über die Bundesgeschäftsstelle des DFV bis zum 31.05.2013.
2. Vorlage Beispiele bester Praxis zur Herbstsitzung 2013 aus den vorhandenen Arbeitsmaterialien als Grundlage einer Neukonzeption eines Malheftes für Kinder im Kindergartenalter, Vorschlag der künftigen Gestaltung einschließlich Leitfigur, Vorschlag eines Finanzierungskonzeptes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei drei Enthaltungen

Mitglieder der Projektgruppe sind Frau Eilert (Vorsitz), Herr Hülsken, Frau Kuhl, Herr Malkus (Stellv. Vorsitz) und Herr Pix (Koordination). Frau Eilert bemüht sich um eine Beteiligung aus Thüringen.

Die Kosten der Arbeitsgruppe werden durch den DFV verauslagt und gemeinsam mit der vfdb getragen.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 3.5 vfdb-Richtlinie Brandschutzbeauftragte / Aktuelles

D Herr Manning berichtet.

Bei der Sitzung des Sachgebiets „Betrieblicher Brandschutz“ im Fachbereich „Feuerwehren Hilfeleistungen Brandschutz“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in Mannheim unter Beteiligung von DGUV, vfdb-Referat 9, Werkfeuerwehrverband Deutschland und Industrievertreter) erzielten alle Beteiligten Einvernehmen, dass die Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten künftig einheitlich analog der vfdb-Richtlinie 09/12 erfolgen soll.

Abgelehnt wurde der Gedanke, künftig die Ausbildung in weniger als 64 Unterrichtseinheiten zu strukturieren. Eine längere Ausbildung bedeutet mehr Schutz und weniger rechtliche Risiken.

Das Anliegen des DFV nach einer generellen Anerkennung von Feuerwehr-Führungslehrgängen wurde nicht geteilt, da die Ausbildungszeit bereits als knapp beurteilt wird, die Ausbildungsniveaus zu unterschiedlich seien und Ehrenamtliche nicht rechtlichen Risiken ausgesetzt werden sollten.

U Ein Gesprächsvermerk ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Arbeitsstättenverordnung ASR A2.2

D Seit November 2012 gilt die neue ASR A2.2. Herr Höhmann stellte die wesentlichen Änderungen bei den Anforderungen an die Ausstattung mit und das Betreiben von Brandmelde- und Feuerlöscheinrichtungen in Arbeitsstätten sowie die damit verbundenen organisatorischen Maßnahmen kurz vor.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 4.6 Sachstand Selbstschutz/Selbsthilfe

- D Herr Pix, Referent Facharbeit in der Bundesgeschäftsstelle des DFV, berichtet. Er hat das durchgeführte Pilotprojekt koordiniert.

Vorbereitende Arbeiten waren die Produktion und Abstimmung der von der GA-Arbeitsgruppe erstellten Unterrichtsunterlagen sowie der Abschluss zweier Verträge mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), dass das Pilotprojekt mitfinanziert hat. Erste Schulungen erfolgten von Ende Mai 2012 an vor und nach den Sommerferien.

Das Anliegen des BBK, dass nur Schüler/innen teilnehmen, die zuvor auch an einer Erste-Hilfe-Ausbildung teilgenommen hatten erwies sich aus Sicht des DFV wegen der seiner Einschätzung nach geringen Ausbildungsdichte als problematisch (Zielmarke sind zehn Prozent eines Jahrgangs). Überraschend trat das Problem auf, dass der Datenschutz von Schulen zum Teil sehr eng gefasst wurde; eine detaillierte Teilnehmersdokumentation ist aber Voraussetzung für die Förderung. Daraus ergab sich nur sehr restriktive Anrechnung der Teilnehmer durch das BBK.

Durch das BBK wurden ca. 5.500,- für die durchgeführten Schulungen und ca. 7.200,- für die Produktion der Unterlagen erstattet. Die Gesamtaufwendungen für den DFV betragen ca. 18.000,- €, mithin einen durch den DFV getragenen Eigenanteil von ca. 5000,-.

Mit den Ausbildern wurde eine Abschlussbesprechung durchgeführt. Das Projekt wurde von Ausbildern und Schüler/innen erfolgreich bewertet. Der Abschlussbericht wurde dem BBK vorgelegt und dort positiv aufgenommen.

Beim BBK in Bonn erfolgte eine Nachbesprechung auf Arbeitsebene zum Bericht, zur Abrechnung und zur Fortführung. Für die Regeldurchführung werden rechtliche Probleme gesehen. Eine neue Ausschreibungsrunde für die Erste Hilfe erfolgt 2015.

Der Gemeinsame Ausschuss erörtert die Problemstellungen Datenschutz und flächendeckende Durchführung des Moduls, damit Einstieg in eine durch Aufwandsentschädigungen anerkannte Aufklärungsarbeit und Integration in Lehrpläne.

- U Alle Teilnehmer/innen erhalten einen zur persönlichen Kenntnis einen Satz der noch nicht zur Veröffentlichung freien Lehrunterlagen und den Entwurf des Abschlussberichtes. Die nicht anwesenden Teilnehmer/innen erhalten diese Unterlagen auf dem Postwege.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 3.7 Projekt Heft Floriansdorf Iserlohn

D Herr Malkus berichtet.

Das Floriansdorf hat ein Heft in der Art eines Pixibuches zur Rettungskette herausgebracht. Ziel ist die kindgerechte Darstellung der Rettungskette und das Abbauen einer Hemmschwelle. Die verschiedenen Ebenen der Rettungskette werden durch unterschiedliche Farben ihrer Glieder dargestellt, die für den Unterricht auch als Magnettafeln erhältlich sind. Eingebettet ist der Aufbau der Rettungskette in eine begleitende Geschichte. Das Medium Pixibuch wurde zur kindgerechten Darstellung als selbsterklärendes Give-away gewählt. Es enthält außerdem eine Elterninformation. Die Gestaltung erfolgte durch eine Agentur.

Das Buch ist so gestaltet, dass die Herausgeberkennzeichnung ersetzt werden kann. Individuelle Bestellungen durch andere Einrichtungen sollen möglich sein. Bei Interesse sind Anfragen an Herrn Malkus zu richten.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 4 Ergebnisbericht zum Forum 2012 in Erfurt

D Herr Jacobs und Herr Dr. Meyer berichten.

Die Zahl der kostenpflichtigen Teilnehmer/innen ist gegenüber dem Vorjahr um 38 Personen zurückgegangen. Es ist ein Fehlbetrag von ca. 2.900,- € entstanden, der aus den Rücklagen früherer Veranstaltungen gedeckt wurde. Die einzelnen Positionen werden erläutert. Herrn Dr. Meyer ist daran gelegen, die inhaltliche Vielfalt und Qualität auch weiterhin ohne Zahlung von Honoraren aufrechterhalten zu können. Daraus ergibt sich die notwendige Berücksichtigung von Referententeams. Zur Bewertung der Veranstaltung wurden wiederum Feedbackbögen ausgegeben. Die Bewertungen sind ganz überwiegend positiv. Anregungen werden bei der Durchführung der nächsten Veranstaltung berücksichtigt.

Durch die Trennung der Internetpräsenzen (siehe TOP 3.3) ist derzeit keine geschlossene Benutzergruppe verfügbar, in der das Ergebnis der Feedbackbögen für den Teilnehmer/innen-Kreis veröffentlicht wird.

A Die Feedbackbögen werden künftig auch direkt den Referentinnen und Referenten per E-Mail zur Verfügung gestellt.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 5 Forum 2013 in Filderstadt sowie Foren 2014 und 2015

D Herr Dr. Meyer berichtet.

Die Vorbereitungen zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2013 in Filderstadt laufen. Dr. Meyer ist zuversichtlich, dass diese Veranstaltung wie in den Vorjahren gut ablaufen wird. Die Bedingungen vor Ort sind gut. Hotelkosten und Verkehrssituation im Großraum Stuttgart bleiben abzuwarten.

Die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses werden ermutigt, Vorschläge für Workshopthemen zu machen.

Zum geplanten Forum 2014 in Lübeck berichtet Herr Ehlers, LFV Schleswig-Holstein, dass die Veranstaltung im Uniklinikum stattfinden soll.

Zum geplanten Forum 2015 in Rüdesheim berichtet Herr Jacobs, dass die verbandliche Abstimmung laut Landesfeuerwehrverband Hessen noch anhängig ist. Im März sollte ein Gespräch der beteiligten Akteure in Stadt und Kreis stattfinden, dessen Ergebnis abzuwarten bleibt. Alternativ könnte für das Forum das neue Feuerwehr- und Rettungstrainingscenter der Feuerwehr Frankfurt am Main angefragt werden, das von Herr Hain bereits vorgeschlagen wurde.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 6 Forum 2012 in Erfurt

- D Die Herbstsitzung 2013 wird wie beschlossen am 07./08.11.2013 in Filderstadt durchgeführt, am 08./09.11.2013 schließt sich das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung an.

- D Zu Frühjahrssitzung wird erörtert, ob zur früheren Taktung eintägig mit Projektgruppen am zweiten Tag zurückgekehrt werden soll. Aus dem Ausschuss werden die zum Teil langen An- und Abreisezeiten für eine Tagesveranstaltung problematisiert. Es soll an zweitägigen Sitzungen festgehalten werden.

- B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt mehrheitlich, die Frühjahrstagung am 27./28.03.2014 auf Einladung von Herrn Hain in Frankfurt am Main durchzuführen.

Ergebnisniederschrift 19. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 15./16.04.2013 in Königs Wusterhausen

TOP 7 Verschiedenes

TOP 7.1 Forschungsauftrag

D Herr Brill berichtet zum Sachstand des durch den Gemeinsamen Ausschuss gewünschten Forschungsauftrages zum Erfolg der Brandschutzerziehung in Deutschland in den vergangenen Jahren. Dazu erfolgten Gespräche mit dem IdF Heyrothsberge, und den Forschungsinstituten in Karlsruhe und Braunschweig.

Frau Dr. Richter aus Heyrothsberge hat sich nun der Thematik angenommen. Sie wollte bereits zu dieser Sitzung ein Angebot vorliegen, dies ist krankheitsbedingt jedoch nicht erfolgt. Herr Brill hofft, dass dies zur Herbstsitzung vorliegt.

Thematisch soll die Zukunft der Brandschutzerziehung erforscht werden, aber auch ein Vergleich neue und alte Bundesländer gezogen werden. Wichtiger Indikator ist die Zahl der Brandstiftungen durch Kinder. Ziel des Forschungsauftrags soll ein Gutachten sein, das bei der Argumentation zur Notwendigkeit der Brandschutzerziehung hilft.

TOP 7.2 LFV Niedersachsen

D Frau Eilert stellt aus dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen einen neu gestalteten Leporello vor sowie einen Informationsflyer zu Bioethanolkaminen.

U Die Medien werden an die Teilnehmer/innen ausgehändigt.

Top 7.3 Feuerlöschsprays

D Herr Stadtmüller fragt, ob gemäß Beschlusslage des Gemeinsamen Ausschusses in der Herbsttagung 2013 Initiativen ergriffen wurden. Herr Jacobs berich-

tet, dass für den DFV erste Priorität eine Normung von Feuerlöschsprays hat. Der DFV unterstützt ein entsprechendes Vorhaben und hat einen Vertreter mandatiert. Laut Herrn Höhmann soll ein erster Normentwurf bereits vorliegen. Herr Jacobs berichtet darüber hinaus, dass beim Versandhaus des DFV inzwischen zwei unterschiedliche Produkte von verschiedenen Herstellern erhältlich sind.

TOP 7.4 Brandunglück Backnang

- D Zu dem folgenschweren Brandunglück in Backnang, bei dem zahlreiche Mitglieder einer türkischstämmigen Familie getötet wurden, wird der Bericht der Kripo über die Ermittlungen zum Brandausbruch zur Kenntnis genommen. Kritisch wurden darin die unternommenen eigenen Löschversuche gewürdigt, die die Aufnahme einer effektiven Brandbekämpfung verzögert hätten.

TOP 7.5 LFV Rheinland-Pfalz

- D Herr Tyttlik berichtet über ein Ausbildungskonzept für Brandschutzerzieher in Rheinland-Pfalz mit fünf Modulen. Es wird in der Zeitschrift Brandhilfe, Februar-Ausgabe, vorgestellt und auch als Flyer veröffentlicht. Nach diesem Konzept arbeitet das Referat BE/BA des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz seit drei Jahren.

- U Der Internetlink zum Download der Unterlagen lautet: <http://www.lfv-rlp.de/> unter „Referate“, „Brandschutzerziehung“.

TOP 7.6 LFV Schleswig-Holstein

- D Herr Ehlers berichtet über das Heft „Tom & Mia“ des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Der LFV hat mit dem Versandhaus des DFV einen Lizenzvertrag geschlossen, sodass die Fibel dort von Mai 2013 an allgemein bezogen werden kann.

Des Weiteren in zu berichtet, dass die Brandschutzerziehung im Lehrplan für Heimat- und Sachunterricht verankert wird. Ziel dafür ist das Schuljahr 2014/2015. Erstveröffentlichung erfolgt in einer Fachzeitschrift für Schulleiter.

TOP 7.7 LFV Hessen

- D Herr Hain berichtet. Für Brandschutzerzieher sollen künftig Basislehrgänge für die zu unterrichtenden Altersgruppen und zusätzliche Module mit Neigungsthemen zur Spezifizierung (z. B. Puppenspiel) angeboten werden. Erste Module wurden bereits ausgearbeitet.